



blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen



LANDKREISWEIN 2023

Fünf neue Botschafter
für den Weinlandkreis

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT

Abfallbilanz 2022 mit
erfreulichen Zahlen

KLINIK KITZINGER LAND

Modernste Technik im
neuen OP-Bereich



Gründung
in Würzburg am
1. Oktober 1822

Bürgermeister
Wilhelm Joseph Behr

**Tradition im Herzen.
Zukunft im Blick.**



ZWEIHUNDERT JAHRE
SPARKASSE MAINFRANKEN WÜRZBURG

www.sparkasse-mainfranken.de/200jahre



**Sparkasse
Mainfranken
Würzburg**



Foto: © atelier zudem

Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst steht vor der Tür und auch zu dieser Jahreszeit hat unser schönes Kitzinger Land so viel zu bieten. Ich freue mich jedes Jahr auf einen sonnigen Oktober, wenn das goldene Licht den Main funkeln lässt und die Bäume und Weinberge sich langsam bunt färben.

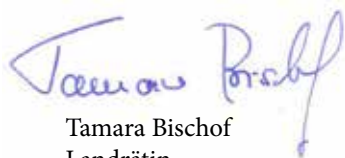
Nehmen Sie sich die Zeit, bei einer Tasse Tee oder Kaffee, und erfahren Sie hier in der neuen Ausgabe des blickpunKTs alle wichtigen Informationen aus unserer Heimat, dem Landkreis Kitzingen.

Ein besonderes Highlight in diesem Sommer war sicherlich die Unterzeichnung des Stiftervertrags für das Technologietransferzentrum Kitzingen (TTZKT) bei Kräuter Mix in Abtswind: Dass sich 22 Unternehmen mit dem Landkreis sowie den beiden Kammern IHK und HWK zusammenschließen, um Kitzingen gemeinsam mit der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt in Rekordtempo zum Hochschulstandort zu machen, ist wirklich einzigartig.

Besonders freut mich daran, dass man hier das gute Miteinander in unserem Kitzinger Land erkennen kann. Große und kleine Unternehmen, von Industrie bis Handwerk, alle ziehen an einem Strang und gemeinsam stellen wir die Weichen dafür, dass auch in Zukunft die positive Entwicklung des Landkreises Kitzingen gesichert ist.

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere spannende Themen im Heft, mit denen wir Ihnen das Leben im Alltag erleichtern und auch mit neuen Angeboten bereichern möchten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken und Lesen!


Tamara Bischof
Landrätin

Titelbild: Den Stiftervertrag zur Gründung des Technologietransferzentrums Kitzingen (TTZKT) unterzeichneten bei Kräuter Mix in Abtswind (von links): Bernhard Mix (Geschäftsführer Kräuter Mix), Landrätin Tamara Bischof und Hochschulpräsident Professor Robert Grebner.

In dieser Ausgabe

Landkreiswein 2023	4
Landratsamt	
Katastrophenschutzübung	5
MiMi in Kitzingen	5
Zurück zur Normalität	
Abfallbilanz 2022	6
Investition in die Zukunftsfähigkeit	
Landkreis Kitzingen wird Hochschulstandort	8
Senioren im Landkreis Kitzingen	
Neue Broschüre	9
Digitale Ehrenamtskarte	9
BNE	
Neues Förderprogramm	10
LEADER	
Bewerbung erfolgreich	10
Panorama	11
Klinik Kitzinger Land	
Aktuelles aus der Klinik	12
ÖPNV	
callheinz Mobilitätsservice	14
Buchsbaumzünsler	
Pflanzenschädling entsorgen	15
Umweltstation Kitzinger Land	
Klimafrühstück	16
Kulturzeichen 2023	
Virtuelle Ausstellung „Tandem“	17
Führerscheinstelle	
Pflichtumtausch Führerschein	17
Gesundheitsamt	
Badegewässer in Topqualität	18
Abfallwirtschaft	
Elektromüll in der Tonne	19
Untere Naturschutzbehörde	
Schnittmaßnahmen	20



IMPRESSUM

Herausgeber | Landratsamt Kitzingen
Redaktion | Carolin Mäder, Alexander Kother
Konzeption / Layout | Alexander Kother, Petra Reißmann – Grafikbüro Reißmann >> Dörr
Druck | Farbendruck Brühl GmbH
Klimaneutraler Druck
Auflage | 40.000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte im Landkreis Kitzingen
Titelfoto | Carolin Mäder

Fünf neue Botschafter für den Weinlandkreis

Von Carolin Mäder

Von zart bis elegant und geradlinig, aber mit kompromissloser Qualität – das zeichnet die diesjährigen Verkostungssieger und Weinbotschafter des Winzerkellers Sommerach für den Weinlandkreis Kitzingen aus.



Landrätin Tamara Bischof und Winzerkeller Geschäftsführer Frank Dietrich mit den Weinbotschaftern 2023

Foto: © Carolin Mäder

Landkreisweine 2023/2024:

2022er Weißburgunder
Qualitätswein trocken
Sommeracher Katzenkopf
„Ortswein“

Alkohol: 12,5 % vol; Säure: 5,8 g/l; RZ: 4,8 g/l

2022er Silvaner
Qualitätswein trocken
Sommeracher Katzenkopf
„1. Lage“

Alkohol: 13,5 % vol; Säure: 6,4 g/l; RZ: 1,6 g/l

2022er Gewürztraminer
Qualitätswein feinherb
Sommeracher Katzenkopf
„1. Lage“

Alkohol: 12,5 % vol; Säure: 5,7 g/l; RZ: 18,5 g/l

2021er CUVÉE C.A.B.
Qualitätswein trocken
Sommeracher Katzenkopf
„1. Lage“

Alkohol: 13,5 % vol; Säure: 5,3 g/l; RZ: 0,3 g/l

FRIZZANTE weiß
Perlwein mit zugesetzter
Kohlensäure

Alkohol: 11,00 % vol; Säure: 5,8 g/l; RZ: 18,6 g/l

In diesem Jahr war die Auswahl der Weine besonders spannend und sorgte für leidenschaftliche Diskussionen bei der Blindverkostung Anfang Mai. Dort haben Landrätin Tamara Bischof, ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie die Fraktionsvorsitzenden und weitere Gäste, wie die Fränkische Weinkönigin Eva Brockmann und die Sommeracher Weinprinzessin Anna-Lena Zehnter, die feinen Tropfen ausgewählt. Da das Rennen im Bereich Erste Lage denkbar knapp für den feinherben Gewürztraminer entschieden wurde, einigte man sich darauf, in diesem Jahr auch den zweitplatzierten Silvaner aus der Prestigelage Sommeracher Katzenkopf mitaufzunehmen, sodass in diesem Jahr erstmals fünf Weine den Landkreis repräsentieren.

Dass diese Entscheidung richtig war, bewies der Silvaner beim Präsentationstermin am 8. August, sodass Kreisrat

und Weinfachmann Paul Streng, der durch die kurze und informative Weinprobe führte, treffend feststellte: „Der Silvaner präsentiert sich als echter Franke. Im ersten Anlauf bei der Blindverkostung war er noch etwas verschlossen, aber bei der Vorstellung heute zeigt er sein ganzes Können.“

Landrätin Tamara Bischof erklärte: „Für mich spiegelt die Entscheidung, in diesem Jahr drei Weißweine auszuwählen, die wachsende Bandbreite der Winzer und Weinsortimente in unserem Kitzinger Land wider. Wir können wirklich stolz sein auf die Fülle hochwertiger Weine, für die unser Weinlandkreis heute steht.“

Die Wahl der Landkreisweine findet bereits seit 1987 im jährlichen Wechsel bei einer der drei Genossenschaften im Landkreis statt. Die Weine werden bei offiziellen Veranstaltungen des Landkreises oder als Gastgeschenke gereicht.

In diesem Jahr war der Winzerkeller Sommerach Gastgeber.

Die Genossenschaft blickt auf eine über 100-jährige Tradition zurück und engagiert sich mit 90 Winzerfamilien für den nachhaltigen Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft und der dörflichen Strukturen des Weindorfes Sommerach.

Winzer und Geschäftsführer Frank Dietrich betonte: „Der kleinbäuerliche Weinbau ist seit Jahrhunderten ein wichtiger Bestandteil der fränkischen Kulturlandschaft. Damit das so bleibt, gehen auch wir neue Wege und freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr erstmals den Landkreiswein unter dem Label FAIR'N GREEN präsentieren dürfen.“ FAIR'N GREEN umfasst die Bereiche Unternehmensführung, Umweltschutz und soziales Engagement. In allen Bereichen müssen hohe Mindestanforderungen erfüllt werden, die jährlich durch Dritte überprüft werden.

Proben für den Ernstfall

Von Carolin Mäder

Zu den zahlreichen Aufgaben des Landratsamtes gehört auch der Schutz und die Information der Bevölkerung im Katastrophenfall. Um in einem solchen Fall schnell und sachgerecht arbeiten zu können, gibt es regelmäßig eine sogenannte „Stabsrahmenübung“, in der ein möglicher Ernstfall geübt wird.

Unter der fachlichen Leitung der Staatlichen Feuerwehrschiele Geretsried testeten am Dienstag, 20. Juni 2023, die Mitglieder der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) im Landratsamt, gemeinsam mit allen relevanten Schnittstellen von Polizei, Feuerwehr, THW, Rettungsdienst und der Psychosozialen Notfallversorgung, den Notfallplan für die Firma TEGA in Marktbreit.

Das Szenario hierfür wurde von der Feuerwehrschiele Geretsried vorgegeben: Bei einem Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2418 zwischen Marktbreit

und Ochsenfurt hätte es nicht nur zahlreiche Verletzte gegeben, auch zu einem Brand bei der Firma TEGA wäre es gekommen, so das Planspiel. Um es der Örtlichen Einsatzleitung sowie der Führungsgruppe Katastrophenschutz und ihren Teams im Landratsamt nicht zu leicht zu machen, wurden zahlreiche Hindernisse und Erschwernisse eingebaut, bis man nicht mehr umhinkam, im Rahmen der Übung, den K-Fall auszurufen.

Geübt wurde möglichst realistisch in den dafür vorgesehenen Räumen im Landratsamt, auch hatten die Mitarbeiter die Aufgabe, wirklich bei allen erforderlichen Ansprechpartnern anzurufen, immer unter der Maßgabe, laut und deutlich zu kommunizieren, dass es sich hierbei um eine Übung handelt. Auch die Landrätin Tamara Bischof erschien regelmäßig zu den Lagebesprechungen, um sich über die Entwicklungen zu informieren.



Foto: Carolin Mäder

Jürgen Link (Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sachbearbeiter Katastrophenschutz) und Johann Edbauer B.A. (Fachbereichsleiter Katastrophenschutz)

Im Rahmen des Zeitplans konnte die Übung am frühen Nachmittag beendet werden und es gab noch mal eine gemeinsame Nachbesprechung im Großen Sitzungssaal. Die Feuerwehrschiele Geretsried lobte die hohe Einsatzbereitschaft aller Beteiligten und gab zahlreiche Hinweise und Tipps, wie man im Ernstfall noch schneller und effizienter agieren kann. Alle Teilnehmer waren sich einig darüber, dass solch eine umfassende Übung äußerst wichtig ist, um die Abläufe und Anforderungen zu kennen, auch wenn natürlich alle hoffen, dass man dieses Wissen nie braucht.

MiMi in Kitzingen

Von Pia Englert

Das Landratsamt Kitzingen ist seit 2021 Projektpartner des MiMi-Gesundheitsprojektes in Bayern.

MiMi-Bayern ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e. V. und wird im Rahmen der Landesinitiative „Gesund.Leben.Bayern“ vom Bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege gefördert. Ziel des Projekts ist es, die Barrieren im deutschen Gesundheitswesen für migrantische Menschen abzubauen. Zusätzliche Unterstützung erhält MiMi-Bayern dabei von der MSD Sharp & Dohme GmbH.

Im Rahmen des Projektes absolvierten vier engagierte Damen aus Somalia, Syrien, Tunesien und der Türkei eine 50-stündige Schulung zur MiMi-Gesundheitsmediation.

In der landesweiten Schulung erhielten sie von verschiedenen Expertinnen und Experten Expertise zu den Themen Aufbau und Angebote des deutschen Gesundheitssystems, Ernährung und Bewegung, Impfschutz und Coronavirus, Vorsorge und Früherkennung, seelische Gesundheit sowie Diabetes. Ergänzend kamen didaktische Inhalte zur Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Informationsveranstaltungen hinzu.

Im Anschluss führten die Mediatorinnen in ihren jeweiligen Muttersprachen fachgerechte und kultursensible Informationsveranstaltungen innerhalb ihrer Communities durch. In insgesamt zwölf Veranstaltungen konnten so 113 Personen erreicht und aufgeklärt werden.

Als Anerkennung für ihr Engagement bei MiMi bekamen die Mediatorinnen Ende Mai ihre Zertifikate von Pia Englert (Abteilungsleiterin Soziales, Jugend und Familie, Senioren, Gesundheit) und Julia Meßmer (Landesprojektkoordinatorin MiMi-Bayern) überreicht.

Im Jahr 2024 werden erneut landesweite MiMi-Schulungen stattfinden. Wer Interesse hat, selbst als Mediatorin oder Mediator tätig zu werden, kann sich an Ansprechpartnerin Pia Englert wenden:

Kontakt

Pia Englert

☎ 09321 928-5000

✉ pia.englert@kitzingen.de

Weniger Müll im Landkreis Kitzingen

Von Reinhard Weikert

Während der Coronapandemie wuchsen die Müllberge auch im Landkreis Kitzingen kräftig. Lockdowns und Homeoffice führten in den Jahren 2020 und 2021 zu gut gefüllten Restabfalltonnen und einem außergewöhnlichen Mengenanstieg bei der Wertstoffsammlung. Das „große Aufräumen“ zu Hause bescherte dem Sperrabfall teils zweistellige Zuwachsraten. Im Jahr 2022 gingen die Abfallmengen nun wieder deutlich zurück.

Rest- und Sperrabfall im Sinkflug

Lediglich rund 6.500 Tonnen Restabfall landeten im vergangenen Jahr in der grauen Tonne. Ein Jahr zuvor waren es noch ca. 7.600 Tonnen. Ein deutlicher Rückgang um fast 14 Prozent. Das Pro-Kopf-Aufkommen ging damit im Landkreis von 83 Kilogramm (2021) auf 70 Kilogramm (2022) zurück.

Ein ähnliches Bild bietet sich bei den sperrigen Abfällen. Hier verringerten sich die Mengen von rund 2.200 Tonnen auf lediglich 1.540 Tonnen, was einem Rückgang von fast 30 Prozent entspricht. Pro Einwohner sank das Sperrabfallaufkommen von 24 Kilogramm im Jahr 2021 auf 17 Kilogramm im Jahr 2022.

Insgesamt mussten letztes Jahr 8.166 Tonnen an Abfällen umweltschonend entsorgt werden, 2021 waren es noch knapp 10.000 Tonnen (minus 17 Prozent).



Foto: © Harald Heinritz / abfallbil.de

Weniger Wertstoffe

Der Wertstoffkuchen wurde ebenfalls ein Stückchen kleiner. Wurden im Jahr 2021 noch insgesamt 38.709 Tonnen an verwertbaren Abfällen gesammelt, waren es ein Jahr später nur noch 35.860 Tonnen. Deutlich Federn lassen mussten dabei die Wertstoffe Metallschrott (minus 36 Prozent), Elektroaltgeräte (minus 17 Prozent), Altglas (minus 15 Prozent), Altholz (minus 12 Prozent) und die Abfälle aus der Biotonne (minus 11 Prozent). Lediglich die Fraktion der Grünabfälle konnte 2022 das Mengenniveau vom Vorjahr halten.

Beim Altpapier setzte sich der Trend aus den Vorjahren fort: die Sammelmengen sinken, Kartonagen sind weiter auf dem Vormarsch, während Zeitungen, Zeitschriften und Schreibpapiere immer weniger werden.

Recyclingquote bei 81,5 Prozent

Da weniger Wertstoffe und auch weniger Abfälle zur Beseitigung gesammelt wurden, ging das Abfallaufkommen, also die Gesamtmenge aller Abfälle, um 9,4 Prozent zurück. Lag es 2021 noch bei 48.587 Tonnen, waren es ein Jahr später nur noch etwas über 44.000 Tonnen. Die Recyclingquote kletterte 2022 auf gute 81,5 Prozent.

Das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen an Abfällen lag 2022 bei insgesamt 472 Kilogramm (2021: 529 Kilogramm). Davon lassen sich 384 Kilogramm den verwertbaren Abfällen zuschlagen und 88 Kilogramm den Abfällen zur Entsorgung. Die Grafik auf Seite 7 gibt einen Überblick über das einwohnerspezifische Abfallaufkommen im Jahr 2022.

Weniger Konsum – weniger Müll

Der Rückgang des Abfallaufkommens lässt sich mit dem Abflauen der Coronapandemie allein nicht erklären. Nach Einschätzung von Andreas Matingen, Sachgebietsleiter der Kommunalen Abfallwirtschaft am Landratsamt Kitzingen, spielen hierbei auch die Auswirkungen des Ukrainekrieges und die im letzten Jahr rasant gestiegene Inflation eine entscheidende Rolle. „Die Bürgerinnen und Bürger haben weniger konsumiert, also gab es auch weniger Müll“, so die Einschätzung des Abfallexperten.

Der ausführliche Bericht zur aktuellen Abfallbilanz kann auf der Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft unter www.abfallwelt.de heruntergeladen werden.



Foto: © Harald Heinritz / abfallbil.de



Abfallbilanz des Landkreises Kitzingen

Einwohnerspezifische Abfallmengen

2022



Recyclingquote:
81,5 %

Abfälle aus Privathaushalten und Kleingewerbe.
Angaben in Kilogramm (kg) pro Einwohner. Werte gerundet.



Unterzeichnung des Stiftervertrages für das Technologietransferzentrum

Von Carolin Mäder

Am Montag, 17. Juli 2023, unterzeichneten die Spitzenvertreter der 22 Stifterunternehmen, die beiden Kammern IHK und HWK, der Landkreis Kitzingen sowie die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt den gemeinsamen Stiftervertrag für das Technologietransferzentrum Kitzingen (TTZKT) bei Gastgeber Kräuter Mix in Abtswind.



Foto: © Carolin Mäder

Mit diesem Engagement ist die Stiftungsprofessur nun auch offiziell für fünf Jahre gesichert und besiegelt. Das Technologietransferzentrum Kitzingen als Institut der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) mit den Schwerpunkten Robotik – Künstliche Intelligenz – Digitalisierung kann planmäßig im Oktober unter den kommissarischen Institutsleitern Prof. Dr. Jean Meyer und Prof. Dr. Tobias Kaupp mit seiner Arbeit beginnen.

„Unsere Technologietransferzentren bilden als Außenstellen der Technischen Hochschule die ideale Brücke für uns in die klein- und mittelständischen Betriebe, wie auch in die Großunternehmen“, betonte THWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner. „Über diese Brücke wird nicht nur die Verbindung von Robotik, KI und Industrialisierung geschaffen. TTZ verbinden auch alle anderen Fachrichtungen – von Architektur, über Kunststofftechnik bis hin zu den Sozialwissenschaften – mit der Region.“ Das TTZKT wird eng mit den entsprechenden THWS-Instituten zusammenarbeiten, die im selben Themenkreis forschen: das Center for Robotics (CERI) in Schweinfurt sowie das Center for Artificial Intelligence and Robotics (CAIRO) in Würzburg, die beide über die Hightech Agenda Bayerns finanziert werden.

„Das große Interesse seitens der Wirtschaft hat uns darin bestärkt, nicht nur ein gemeinsames Institut zu gründen, sondern auch mit dem daraus entstandenen Unternehmensnetzwerk gemeinsam an der Zukunft der Region zu arbeiten. Die Herausforderungen der heutigen Arbeitswelt sind enorm. Mit der Ansiedlung einer Hochschuleinrichtung wollen wir Voraussetzungen schaffen, um gemeinsam mit der Wissenschaft an Lösungen für die Kitzinger Betriebe und den Wirtschaftsstandort zu arbeiten“, erklärte Landrätin Tamara Bischof.

Bernhard Mix, Geschäftsführender Gesellschafter der Kräuter Mix GmbH, erläuterte die Entscheidung, sich als Stifter bei der Gründung des TTZKT zu beteiligen: „Als IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders bei Kräuter Mix anfragte, ob wir Interesse hätten, das TTZKT zu unterstützen und uns als Stifter zu beteiligen, mussten wir nicht lange überlegen. Nach dem Austausch mit dem Wirtschaftsförderer des Landkreises Kitzingen, Frank Albert, gaben wir umgehend unsere Zusage. Ein Technologietransferzentrum direkt vor der Haustüre in Kitzingen ist uns sehr willkommen. Das Institut passt genau zur strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens. Dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist dabei nur ein As-

pekt. Kräuter Mix zielt mit der Teilnahme am TTZKT darauf ab, durch Robotik und Automatisierungen die Prozesseffizienz weiter zu steigern, die digitale Werksinfrastruktur auszubauen, um die eigenen Kernkompetenzen zu schärfen und den Produktionsstandort für unseren Firmensitz Abtswind und die ganze Region zu manifestieren.“

Fachkräftemangel, steigende Produktionskosten und Kundenanforderungen, die immer individueller werden – so lauten die Herausforderungen, für die das TTZKT Lösungen durch angewandte Forschung finden soll. Prozesse digitalisieren, Automatisierung mittels Robotik und KI sinnvoll einsetzen und branchenübergreifend Synergien identifizieren, so lässt sich der Auftrag der hiesigen Wirtschaftsunternehmen zusammenfassen.

Mit dem Innopark als zukünftigem Institutsstandort ist es gelungen, in einem modernen Gewerbepark mit leistungsfähigen Unternehmen und hohem Freizeitwert in attraktiver Lage ein ideales Umfeld für das TTZKT zu schaffen. Die ehemalige Konversionsfläche, die nach dem Abzug der US Armee entstanden ist, hat eine weitere neue zukunftsweisende Bestimmung bekommen.

Neuaufgabe der Broschüre „Selbsthilfe- und Helfergruppen im Landkreis Kitzingen“ 2023

Von Herbert Köhl

Ab sofort ist die vierte Auflage der Broschüre „Selbsthilfe- und Helfergruppen im Landkreis Kitzingen“ 2023 erhältlich.

Der Leser findet in diesem Heft ausführliche Infos zu den 26 Selbsthilfegruppen (z. B. Depression, Rheuma-Liga, Anonyme Alkoholiker, Adipositas) und 18 Helfergruppen (z. B. 1 Stunde Zeit-Nachbarschaftshilfen, Hospizgruppen).

Die 68-seitige Farbbroschüre erscheint in einer Auflage von 2.000 Stück und enthält alle Steckbriefe und Kontaktadressen der Gruppen.

Eine Übersicht wichtiger Kontaktadressen von Einrichtungen, die eng mit den Selbsthilfe- und Helfergruppen zusammenarbeiten, rundet die Broschüre ab.

Die Broschüre bietet Betroffenen und ihren Angehörigen einen Überblick über das breite Hilfsspektrum der Gruppen im Landkreis Kitzingen.

Das Heft liegt im Landratsamt, bei den Gemeindeverwaltungen, der Klinik Kitzinger Land, beim VdK, aber auch in etlichen Arztpraxen und Apotheken aus. Die Broschüre kann außerdem online über die Internetseite des Landratsamtes aufgerufen oder über folgende Kontaktadresse kostenfrei bestellt werden:



Kontakt

Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Seniorenfragen

Herbert Köhl

☎ 09321 928-5010

✉ herbert.koehl@kitzingen.de

Manuela Link

☎ 09321 928-5015

✉ manuela.link@kitzingen.de

Digitale Ehrenamtskarte

Von Manuela Link

Ab Oktober 2023 bietet das Landratsamt Kitzingen einen weiteren Service für Ehrenamtskartenbesitzer an.

Die Bayerische Ehrenamtskarte wird digital und steht den Ehrenamtskartenbesitzern auf ihrem Smartphone per App zur Verfügung. Die digitale Variante kann auch beantragt werden. Den entsprechenden Antrag können Sie direkt über die App „Ehrenamtskarte Bayern“ digital stellen.

Alternativ können Sie das Formular zum Ausfüllen auf der Internetseite www.ehrenamtskarte.bayern.de nutzen. Sie haben die Möglichkeit, die Bayerische Ehrenamtskarte digital und/oder im Scheckkartenformat zu erhalten.

Ehrenamtliche, die bereits in Besitz der Ehrenamtskarte im Scheckkartenformat sind, können zusätzlich die digitale Version beantragen.

Ob Rabatt auf Einkäufe, gratis Schifferl fahren mit der Bayerischen Seenschiffahrt oder vergünstigt Freizeitparks besuchen – all das ist mit der Bayerischen Ehrenamtskarte möglich.

Über 4.000 Partner können bayernweit über die App „Ehrenamtskarte Bayern“ abgerufen werden.

Die Ehrenamtskarte als App erhalten Sie über nebenstehende QR-Codes:

Alle Informationen rund um die digitale Ehrenamtskarte finden Sie unter www.kitzingen.de



© Bayerisches Staatsministerium – die Ehrenamtskarte in Bayern

Kontakt

Manuela Link

☎ 09321 928-5015

✉ manuela.link@kitzingen.de



Zuschuss für die Erstellung artenschutzrechtlicher Gutachten



Illustration: © Petra Reißmann

Von Lisa Nowak

In der letzten Ausgabe wurde schon ausführlich über das neue landkreiseigene Beratungsangebot für Bauvorhaben in bebauter Umgebung berichtet. Mit diesem möchte der Landkreis Bauwilligen helfen, Bauvorhaben im Bestand mit all den dazugehörigen Herausforderungen zu planen und umzusetzen.

Nun gibt es ein weiteres interessantes Angebot für Bauwillige: Zum 01. Mai 2023 ist die „Richtlinie zur Umsetzung des Förderprogramms des Landkreises Kitzingen zur Gewährung von Zuschüssen für artenschutzrechtliche Gutachten bei Bauvorhaben“ in Kraft getreten.

Die Idee hierzu entstand während der Ausarbeitung des Bauberatungsangebots. Wenn Bauwillige ein Vorhaben im Bestand planen, ist bei Gebäudesanierungen oder -abbrüchen im Vorfeld fast immer die Erstellung eines artenschutzrechtlichen Gutachtens notwendig.

Vor Beginn der Abbruch- und Sanierungsarbeiten ist zunächst vom Bauwilligen sicherzustellen, dass keine geschützten Tierarten oder deren Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch das

geplante Vorhaben beeinträchtigt werden. Denn es kommt nicht selten vor, dass Fledermäuse und/oder Vögel betroffen sind – auch wenn man diese bis dahin noch nicht bemerkt hat. Deshalb muss in solchen Fällen eine Fachperson/ein Fachbüro beauftragt werden, welche das Gebäude auf Vorkommen von Fledermäusen und Vögeln untersucht.

Der Landkreis Kitzingen möchte die Bauherrn gerne in der generell schon finanziell belastenden Phase unterstützen und die Akzeptanz gegenüber dem Artenschutz erhöhen.

Wenn Sie eine Baumaßnahme im Bestand planen und hierfür eine baurechtliche Genehmigung oder denkmalrechtliche Erlaubnis beantragt haben, könnte das Förderprogramm für Sie in Betracht

kommen. Voraussetzung ist, dass sich Ihr Baugrundstück im Landkreis Kitzingen befindet und Sie privaten Wohnraum neu schaffen. Der Landkreis Kitzingen bezuschusst die Gutachtenerstellung mit bis zu 150 Euro.

Informationen und die Onlineantragstellung finden Sie hier:



Kontakt / Infos

Untere Naturschutzbehörde
am Landratsamt Kitzingen
☎ 09321 928-6210 bis -6216
✉ naturschutz@kitzingen.de



Bewerbung erfolgreich

Von Maja Schmidt

Es hat zwar einige Zeit gedauert – von der Einreichfrist im Juli 2022 bis zum Anerkennungsschreiben im Mai 2023 – aber nun steht fest: Das Kitzinger Land bekommt auch in der EU-Förderphase 2023 bis 2027 wieder finanzielle Unterstützung vom Förderprogramm LEADER! Dabei wurde der Region ein Betrag von rund 1,78 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Anfang August ist die neue Förderrichtlinie bekannt gegeben worden, aber das Onlineantragsverfahren wird zurzeit noch aufgebaut und steht dann voraussichtlich ab November bereit. Daher können Förderberatungen sinnvollerweise erst ab dem Spätsommer/Herbst stattfinden. Interessierte können sich gerne melden!

Die Europäische Union fördert mit LEADER seit vielen Jahren ihre ländlichen Regionen. Seit 2002 konnte das Kitzinger Land rund 60 Projekte mit Hilfe dieser Zuschüsse umsetzen – so beispielsweise das Kultur- und Kommunikationszentrum in Dettelbach, die 15 sehr beliebten TraumRunden sowie die zwölf Themenradwege, zahlreiche Projekte in Museen und Sammlungen oder das neue Lehrflugzeug des Luftsport Clubs in Kitzingen. Infos unter: www.regionalmanagement.kitzingen.de

Kontakt und Infos

Regionalmanagement / LAG Z.I.E.L.
Maja Schmidt
☎ 09321 928-1102
✉ regionalmanagement@kitzingen.de

Panorama

Neues Mitglied im Gutachterausschuss des Landkreises

Am 01.08.2023 wurde der neue Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Würzburg mit Außenstelle Kitzingen, Oliver Treptau, als Gutachter in den Gutachterausschuss des Landkreises Kitzingen berufen. Frau Landrätin Tamara Bischof händigte die Urkunde aus und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Foto: © Carolin Wädler

Landrätin Tamara Bischof begrüßt Oliver Treptau als neuen Gutachter im Gutachterausschuss des Landkreises.

Jährlich werden in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses ca. 1.200 Urkunden der Notariate ausgewertet. Der Gutachterausschuss ermittelt im zweijährigen Rhythmus unter anderem die Bodenrichtwerte für den Landkreis Kitzingen. Das sind wichtige Orientierungsdaten, die allen Interessierten einen Anhaltspunkt über die Verkehrswerte von Grundstücken geben und auch das Verhalten der einzelnen Akteure auf dem Immobilienmarkt widerspiegeln. Einfluss auf das Marktgeschehen hatte im vergangenen Jahr insbesondere die weltweite Energie- und Wirtschaftskrise, aber auch die gestiegenen Baukosten und -zinsen blieben nicht unbemerkt.

Alter Hof sucht neue Liebe Nach- und Umnutzung von Althofstellen

Leer stehende Höfe und Scheunen prägen einige Orte in der Region. Neben den Entwicklungsmöglichkeiten stellt man sich hier als Eigentümer oft die Frage: Auf welche Themen muss ich achten, wenn ich meinen Leerstand aktivieren möchte? Welche Aspekte könnten mich im Hofumbau betreffen? Erfahren Sie mehr zum kleinen ABC der Hoftransformation und kommen Sie zur **Infoveranstaltung am 24.10.2023 um 19:00 Uhr** in die Radlerherberge, Schulgasse 5 in 97350 Mainbernheim.

Ein Best Practice Beispiel aus dem Allgäu

Die Allgäu GmbH setzt aktuell das Projekt „Alter Hof sucht neue Liebe“ um. Projektleiterin Ramona Riederer bringt das „Starter-Kit Hoftransformation“ näher. Mit dabei ist Katharina Heüveldop vom Hofprojekt „Fluckenhof“ in Maierhöfen, sie berichtet von ihren persönlichen Erfahrungen während des Hofumbaus.

Das Regionalmanagement Kitzinger Land lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis zu dieser Veranstaltung ein: Nehmen Sie ein bisschen Inspiration mit.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Direkt per Mail: regionalmanagement@kitzingen.de oder unter www.regionalmanagement.kitzingen.de/vortrag-althofstellen/

Der Eintritt ist kostenfrei!

Der Vortrag wird gefördert über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Hinweis: Dieser Vortrag soll inspirieren, es wird keine rechtskräftige Rundumberatung angeboten.

Solar- und Gründachkataster des Landkreises Kitzingen

Ernten Sie schon Sonne? Mit dem Solardachkataster des Landkreises Kitzingen kann das eigene Dach gecheckt werden. Wie groß könnte die Anlage auf dem Dach werden? Wie verhält es sich, wenn Batteriespeicher und Stromverbrauch eines E-Autos integriert werden? Das Erklärvideo erleichtert den Einstieg – probieren Sie es doch einfach mal aus! Die genauen Details und die Ausführung klären Sie dann ausführlich mit Ihrer Fachfirma.

Sonderförderung „Mobil im Landkreis Kitzingen mit Lastenrad und mehr“

Der Landkreis Kitzingen setzt sich für klimafreundliche Mobilität ein und unterstützt Landkreisbürgerinnen und -bürger, die sich ein Lastenrad mit oder ohne elektrische Unterstützung, ein S-Pedelec oder einen Elektroroller (Aufsitzroller, kein Tretroller) kaufen wollen, mit einem finanziellen Zuschuss.



Foto: #285611681 © schulfoto - Adobe Stock

Die Förderung gilt vom 1. Juni bis 31. Dezember 2023. Vor diesem Zeitraum abgeschlossene Kaufverträge bzw. Kaufbestellungen (Internet) werden nicht zugelassen. Weitere Informationen und das Antragsformular finden Sie unter www.kitzingen.de/klima.



Modernste Technik im neuen OP-Bereich auf 400 Quadratmetern

Von Alexander Kother

Eines der besonderen Bauprojekte der letzten Jahre in der Klinik Kitzinger Land ist fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Der neue OP-Bereich wird auf insgesamt 400 Quadratmetern genutzt und dieselbe Größe wurde nochmals für die neuen Diensträume, Büros und Anschlussräume bereitgestellt.

Diese Neuerungen sind Teil der großen Generalisierung der Klinik, die im Jahr 2015 begann und deren Kosten sich auf über 90 Millionen Euro belaufen werden. Der hochmoderne Operationstrakt wurde im ersten Teil des zweiten Bauabschnitts neu errichtet.

„Der neue OP-Trakt verfügt über die modernste Technik, die unser operatives Angebot erweitert und für höchste Patientensicherheit sorgt. Damit können wir die Qualität im operativen Bereich nochmals steigern, um eine bestmögliche Behandlung für die Patienten zu gewährleisten“, freut sich der stellvertretende Vorstand Dr. Uwe Pfeiffle über den Beginn einer neuen Ära.

Vier hochmoderne OP-Säle sorgen dafür, dass am Tag im Schnitt ca. 20 Operationen eingeplant werden können. Eine Besonderheit ist sicherlich der neue Sterilflur, der mit seiner hochmodernen Klimaanlage dafür sorgt, dass hygienisch alles einwandfrei ist und so von dort aus auch die OP-Tische vorbereitet werden können. Dies ermöglicht, dass die Wechselzeiten zwischen den Operationen gekürzt werden. Ein weiterer Vorteil zum vorigen OP-Trakt ist zudem, dass die Platzverhältnisse deutlich besser sind und der Vorbereitungsbereich nun direkt an die OP-Säle angrenzt. Auch der Aufwachraum konnte vergrößert werden, sodass die postoperative Betreuung der Patienten ebenso verbessert ist.



Fotos: © Alexander Kother

Vor der Inbetriebnahme der neuen OP-Säle musste der Umzug vom alten OP-Trakt koordiniert werden. Auch diese organisatorische Herausforderung wurde sehr gut umgesetzt, wie Dr. Uwe Pfeiffle verdeutlicht: „Mein Dank gilt dem OP- und Anästhesieteam sowie dem technischen Dienst und der Hygieneabteilung unserer Klinik. Die tolle Zusammenarbeit hat für einen reibungslosen Umzug und einen sehr guten Start in den neuen OP-Räumen gesorgt.“

Der Umzug hat auch noch ein weiteres Highlight für unsere Beschäftigten zu bieten: Die großen Fenster mit Blick ins Grüne sorgen für viel Tageslicht und damit für eine besonders angenehme Arbeitsatmosphäre.



Von links: Dr. Rani Elias, Chefarzt Dr. Dirk Gühlen und Dr. Levent Dursun

Foto: © Alexander Kother

Behandlungsspektrum:

- ➔ Operative Rekonstruktion und Stabilisierung des Fußes bei Charcot-Arthropathie
- ➔ Umstellungsosteotomien und Sehnenchirurgie bei komplexen Fehlstellungen
- ➔ Arthroskopie und Gelenkoperation des oberen und unteren Sprunggelenks
- ➔ Versorgung von Verschleißerscheinungen
- ➔ Korrekturoperationen bei Hallux valgus und Hallux rigidus sowie Krallenzehen und Hammerzehen
- ➔ Operationen bei Fersensporn und Plantarfasziitis
- ➔ Versorgung aller Frakturen des Fußes und Sprunggelenks

Ein Duo für gesunde Füße

Von Alexander Kother

Das Duo Dr. med. Rani Elias und der leitende Oberarzt Dr. med. Levent Dursun sind in der Unfallchirurgie der Klinik Kitzinger Land die Experten für die Bereiche der Fußchirurgie und Charcot-Arthropathie.

Durch ihre langjährige Erfahrung gewährleistet ihr breites Behandlungsspektrum eine hochqualitative medizinische Betreuung sowie die modernsten operativen Therapien von komplexen Deformitäten und Krankheiten des Vor-, Mittel- und Rückfußes.

„Diese medizinische Betreuung ist in diesem Umfang und in der Spezifik schon nicht allzu häufig vorzufinden, auch hier im weiten Umkreis nicht. Darauf können wir sehr stolz sein und hoffen natürlich, dass wir die Problematiken von den betroffenen Patienten be-

heben können“, unterstreicht Dr. Gühlen die Stärken seines medizinischen Duetts im fußchirurgischen Bereich und darüber hinaus.

Dr. Elias ist erst seit Mai 2022 in der Klinik Kitzinger Land tätig. Davor hatte er unter anderem an der Uniklinik in Rostock gearbeitet, wo er für den arri-vierten Fußchirurg-Spezialisten Prof. Dr. med. Thomas Mittelmeier gearbeitet hatte. Sein Studium absolvierte der gebürtige Syrer in seinem Heimatland, ehe er 2009, nach dessen Abschluss, dann in Niederbayern seine ersten Berufserfahrungen sammelte.

Dagegen sind Dr. Gühlen und Dr. Dursun bereits „alte Hasen“ in der Klinik. Dr. Gühlen ist schon seit Anfang 2009 in der Klinik Kitzinger Land beschäftigt, Dr. Dursun seit 2013.

Sprechstunden können in der Unfallchirurgie in der Klinik Kitzinger Land vergeben werden. Die Bürgerinnen und Bürger können **Termine über das Chefsekretariat von Dr. Gühlen unter Tel. 09321 704-1301 vereinbaren.**

Chefarzt erhält Anerkennung

HERNIENZENTRUM AM MAINDREIECK
Klinik Kitzinger Land
Chefarzt Dr. Volker Fackeldey

Von Alexander Kother

Dr. med. Volker Fackeldey, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, erhält erneut die Anerkennung zum „Senior-Darmchirurg“ von der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert.

Der gebürtige Bonner erhielt bereits im August 2018 erstmals die Bescheinigung und kann diese nun, gemeinsam mit seiner Abteilung, erfolgreich für weitere fünf Jahre, bis 2028 bestätigen.

„Die Anerkennung zum ‚Senior-Darmchirurg‘ zu behalten ist ein wichtiges Element in unserem Bereich, da wir mit der Zertifizierung die Ausbildungen und damit die Qualität von Darmoperationen fördern können“, freut sich Dr. Fackeldey über die erneute Bescheinigung durch OnkoZert.

Der „Senior-Darmchirurg“ stellt eine optionale Möglichkeit für die Anerkennung eines Operators gemäß den Anforderungen des Erhebungsbogens dar.

Zielsetzung ist, die Ausbildung von Darmoperatoren zu fördern. Dabei darf pro Darmkrebszentrum maximal ein „Senior-Darmchirurg“ benannt werden. Im Jahr werden rund 100 bis 120 Darmresektionen und mehrere 100 proktologische Eingriffe durchgeführt. Außerdem fungiert das Darmzentrum am Maindreieck in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kontinenzgesellschaft als Beratungsstelle für Patienten mit Stuhlinkontinenz.

callheinz

Mobilität, wo du sie brauchst.

Anfang Mai 2023 war es so weit: Das gemeinsame Pilotprojekt der Landkreise Kitzingen und Schweinfurt, genannt „callheinz“, startete mit seinen ersten Fahrten.

Mit Hilfe einer App oder durch **telefonische Bestellung** kann man im Bedienungsbereich Fahrten bestellen, die völlig flexibel von Ort zu Ort gebucht werden können. **callheinz** ist hier aber nicht als Ersatz für den Linienverkehr gedacht, sondern als **Erweiterung zu den bestehenden Buslinien**. Bei der Buchung wird automatisch analysiert, ob innerhalb der nächsten 45 Minuten ein Linienbus fährt oder nicht. Führt auf der gebuchten Strecke ein Linienbus, so wird auf den Bus verwiesen und eine Fahrt mit **callheinz** ist zu diesem Zeitpunkt nicht buchbar. Sollte sich die Haltestelle Ihrer benötigten Buslinie nicht in Ihrem Ort befinden, so können Sie sich mit **callheinz** zur nächstmöglichen Haltestelle bringen lassen.

callheinz füllt somit Bedienungslücken im Linienverkehr und ermöglicht Verbindungen von Ort zu Ort, die als Linienverkehr gar nicht existieren.

Wo fährt callheinz?

Das Bedienebiet ist während der fünfjährigen Projektphase vorerst auf Teile der Landkreise Kitzingen und Schweinfurt beschränkt. Insgesamt stehen in beiden Landkreisen zusammen 140 Bushaltestellen des ÖPNV und 136 neue **callheinz**-Haltepunkte für den neuen Mobilitätsservice zur Verfügung. Das sind zusammen 276 Möglichkeiten zur An- und Abfahrt mit **callheinz**.

Welche Fahrzeuge nutzt callheinz?

Man wird auf Bestellung mit Fahrzeugen von bis zu sechs Fahrgastsitzplätzen von und zu den regulären ÖPNV-Haltestellen oder zusätzlichen **callheinz**-Haltepunkten im Bedienebiet gebracht. Damit **callheinz** auch wirklich von je-



dem genutzt werden kann, ist ein Teil der Fahrzeugflotte auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen ausgelegt. Dies muss bei der Bestellung mit angemeldet werden. **Der Transport von Fahrrädern ist aufgrund der Größe der Fahrzeuge nicht möglich.**

Wann fährt callheinz?

Die **callheinz**-Flotte fährt **montags bis freitags von 5 Uhr bis 23 Uhr** und an **Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 7 Uhr bis 21 Uhr**.

Wie bestellt man callheinz?

Bitte informieren Sie sich vor Ihrer ersten Fahrt im Internet über callheinz. Hier werden alle Fragen zu callheinz ausführlich beantwortet.

Wenn man mit callheinz fahren möchte, meldet man seinen Fahrtwunsch entweder über die Internetseite www.callheinz.de, die **callheinz**-App oder telefonisch über die **callheinz**-Hotline unter **0800 / 456 0011** an. Kurzentschlossen? Kein Problem, aber 30 Minuten sollte man mindestens einplanen, bevor man in callheinz einsteigen kann.

Wie bezahlt man callheinz?

Der Preis für die Einzelfahrt hängt von der Entfernung zwischen Start- und Zielort ab und richtet sich nach dem ÖPNV-Tarif. Am einfachsten erfährt man den Preis über die App oder die Hotline bei der Buchung. Mit dem **Deutschlandticket** kann man **callheinz** kostenlos nutzen. Das **365 €-Ticket** gilt im Landkreis Kitzingen ebenfalls für eine kostenlose Fahrt bis zur Tarifgrenze des VVM (Verkehrsverbund Mainfranken).

Es ist zu beachten, dass in den Fahrzeugen nur Einzelfahrkarten erhältlich sind, die man bar oder elektronisch bezahlen kann. Buchungen über die App sind per Kreditkarte und zukünftig auch über PayPal möglich.

Ausführliche Informationen zu callheinz finden Sie auf der Internetseite www.callheinz.de, in der App oder über die Hotline **0800 / 456 0011**.



Buchsbaumzünsler: Kompostwerk wird mit dem Schädling fertig

Von Reinhard Weikert

Auch im Landkreis Kitzingen richtet der Buchsbaumzünsler teils massive Fraßschäden an Buchsbäumen und -hecken an. Vielfach herrscht Unsicherheit, wie man befallene Pflanzenteile und Schnittgut richtig entsorgt. Wir haben die Antworten.



Raupe des Buchsbaumzünslers

Foto: #460365389 © aRT101 – Adobe-Stock

Kompostwerk erledigt den Schädling

Pflanzenteile und Schnittgut, die mit dem Buchsbaumzünsler befallen sind, gehören nicht auf den Komposthaufen im eigenen Garten. Bei der Eigenkompostierung werden die für die Abtötung der Raupen notwendigen Temperaturen nicht sicher erreicht. Auch die Häckselplätze in den Gemeinden scheiden als Entsorgungsmöglichkeit aus, da das Material dort häufig über einen längeren Zeitraum liegt und damit die Gefahr besteht, dass sich der Schädling ungehindert ausbreitet.

Das Kompostwerk Klosterforst dagegen wird problemlos mit dem Schädling fertig. Das Grüngut wird dort schnell verarbeitet und zu großen Mieten aufgesetzt, die sich in kurzer Zeit stark erhitzen. Die hohen Temperaturen werden in den Mieten über mehrere Wochen gehalten, sodass die verschiedenen Stadien des Buchsbaumzünslers sicher abgetötet werden. Fällt eine kleinere Menge des befallenen Materials an, kann auch die Biotonne genutzt werden. Die moderne Vergärungs- und Kompostierungsanlage Rothmühle, wo die Kitzinger Bioabfälle verwertet werden, wird ebenfalls problemlos mit dem Schädling fertig.

Tipps zu Pflege und Erhalt des Buchsbaums gibt Mechthild Engert, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt Kitzingen, unter www.abfallwelt.de/news.

Die Entsorgungsmöglichkeiten auf einen Blick

☉ Kompostwerk Klosterforst

Wer die vom Buchsbaumzünsler befallenen Pflanzenteile oder Pflanzungen in einem Rutsch loshaben möchte, kann das Material am Kompostwerk Klosterforst abgeben. Für Privathaushalte aus dem Landkreis Kitzingen ist ein Kubikmeter pro Jahr gebührenfrei, größere Mengen werden gegen Gebühr angenommen. Das Kompostwerk liegt in der Nähe der Stadt Kitzingen und ist aus Richtung Großlangheim über die Kreisstraße KT 12 zu erreichen. Die Zufahrt über Hörblach ist derzeit aufgrund einer Brückenbaumaßnahme über die Autobahn A3 nicht möglich. Geöffnet hat die Anlage montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr.

☉ Biotonne

Fallen kleinere Mengen an, so können die befallenen Pflanzenteile auch bedenkenlos in die braune Tonne gegeben werden.

☉ Grüngutsack

Reicht die Biotonne nicht aus, kann zum offiziellen Grüngutsack des Landkreises gegriffen werden. Der 120-Liter-Sack kostet 6,20 €. Die offiziellen Grüngutsäcke können bei der Abfuhr der Biotonne mit dazugestellt werden.

Kontakt und Infos

Nikolaus Schneider
Betriebsleiter Kompostwerk
Klosterforst

☎ 09325 9717-12
✉ nikolaus.schneider@kitzingen.de



Umweltstation bei der 2. Mainfränkischen Zukunftswoche



Foto: © Kathrin König

Von Ronja Rohlik und Conny Zubert

Auftakt machte der Europatag & Zukunftsfest am 13.05.2023 auf dem Unteren Markt und Rathausplatz in Würzburg, bei dem auch die Umweltstation Kitzinger Land mit einem Aktionsstand zum Thema „virtuelles Wasser“ vertreten war.

Den krönenden Abschluss der Beteiligung der Umweltstation an der Aktionswoche Mainfranken machte ein besonderes Format: Zusammen mit der Solawi Kitzingen, dem Weltladen Kitzingen und dem fairtrade Landkreis Kitzingen fand eine besondere Veranstaltung statt: Am Sonntag, den 21.05.2023, konnten Interessierte im Stadtteilzentrum in Kitzingen bei einem gemeinsamen Frühstück mit regionalen und fair gehandelten Produkten, mit Experten zum Thema Klimaschutz, Solidarische Landwirtschaft (Solawi), regionalen Produkten und deren Vermarktung sowie fairer Handel ins Gespräch kommen.

Geladene Experten waren Anke Hormel (Klimaschutzmanagerin des Landkreis Kitzingens), Victor Trapp (Initiator einer Bürger-Energiegenossenschaft in Kitzingen), Anja Bergmann und weitere Helfer vom Weltladen Kitzingen sowie

Erich Gahr (Gründer der Solawi Kitzingen) mit Unterstützung von weiteren Mitgliedern der Solawi Kitzingen an den unterschiedlichen Thementischen „Energiewende und Klimaschutz“, „fairer Handel“ und „solidarische Landwirtschaft“.

Was war das Ziel des Klimafrühstücks?

„Es ist faszinierend, wie viele Hofläden und wie viele verschiedene Produkte es in der Region gibt“, sagte Ronja Rohlik, Leitung der Umweltstation Kitzinger Land. Ein Ausschnitt dieser Vielfalt wurde auf einer Landkarte gezeigt. Es ist bekannt, dass kurze Wege CO₂ einsparen, aber beim Klimafrühstück konnte man darüber hinaus zum Beispiel ebenfalls erfahren, wie viel Wasser rechnerisch für die Produktion von verschiedenen Lebensmitteln gebraucht wird. Es wurden Zusammenhänge beleuchtet und gezeigt, was man im Alltag für den Klimaschutz leisten kann.

Insgesamt war es ein gelungenes Zusammentreffen mit Austausch und Vernetzung verschiedenster Akteure und Bürgern, die sich für nachhaltige Ernährung, regionale und faire Erzeugung und Klimaschutz interessieren.

Die nächsten Termine der Umweltstation:

03.10.2023, 14:00 – 15:00 Uhr
Ganz frisch – Vorratshaltung früher
Anmeldeschluss: 30.09.2023

04.10.2023, 19:00 – 20:30 Uhr
**Globale Auswirkungen der
Lebensmittelverschwendung**
Anmeldeschluss: 29.09.2023

05.10.2023, 15:00 – 16:00 Uhr
**Nachhaltige Erzeugung und
Verwertung – Hofführung bei der
Raritätengärtnerei Schwarzach**
Anmeldeschluss: 02.10.2023

06.10.2023, 17:00 – 20:00 Uhr
**Zu gut für die Tonne – Leckere und
raffinierte Gerichte aus Resten**
Anmeldeschluss: 02.10.2023

12.10.2023, 17:00 – 20:00 Uhr
**Spielerische Methoden zum Thema Kli-
maschutz im Unterricht**
Anmeldeschluss: 09.10.2023

17.10.2023, 18:00 – 20:30 Uhr
**Enkeltauglich leben –
Das Spiel, das deine Welt verändert**
Anmeldeschluss: 08.09.2023

02.11.2023, 13:00 – 16:00 Uhr
Escape Climate Change für Jugendliche
Anmeldeschluss: 30.10.2023

02.11.2023 – 29.11.2023
Zu den Öffnungszeiten des LRA
Ausstellung „Energiewende“
Im Foyer des LRA KT

04.11.2023, Beginn: 10:00 Uhr
Eltern-Kind-Streuobstwiesenaktion
Anmeldeschluss: 31.10.2023

11.11.2023, 14:30 – 17:30 Uhr
Repaircafé – Heile Welt
Anmeldeschluss: 08.11.2023

17.11.2023, Beginn: 18:00 Uhr
Nachhaltige Wäschepflege
Anmeldeschluss: 14.11.2023

18.11.2023, 10:00 – 16:00 Uhr
Nachhaltige Faschingskostüme
Anmeldeschluss: 08.11.2023

26.11.2023, 15:00 – 18:00 Uhr
Upcycling Nähkurs
Anmeldeschluss: 21.11.2023

➔ Details finden Sie
im Veranstaltungskalender der
Umweltstation!



Virtuelle Ausstellung „Tandem“

Von Maja Schmidt

Der Landkreis Kitzingen knüpft an die Kulturzeichen-Reihe von 2015 bis 2019 sowie an die erste virtuelle Ausstellung im Herbst 2021 an und präsentiert erneut ein virtuelles Kunst-Erlebnis – dieses Mal mit dem Motto „Tandem“.

21 Künstlerinnen und Künstler haben sich zu zehn „Kunst-Tandems“ zusammengefunden und wurden von einer Fachjury für die diesjährige virtuelle Ausstellung ausgewählt. Ein Ziel des Landkreises war es unter anderem, mit dem Projekt die regionale Kunstszene zu fördern und weiter zu vernetzen. Die Ausschreibung hatte keinen thematischen Schwerpunkt, um den Bewerberinnen und



Skulpturen „Begegnung auf Augenhöhe“ von Heike Häberlein und Klaus Schneider

rinnen und Bewerbern einen möglichst großen künstlerischen Freiraum zu lassen. Auch was die Kunstsparten betrifft, wurden nur wenige Vorgaben gemacht.

Kunstinteressierte aus nah und fern können sich daher über eine sehr vielfältige Ausstellung freuen, von klassischer Malerei und Bildhauerei bis hin zu Fotografie, Video und Musik.

Die virtuelle Ausstellung geht Mitte Oktober online und ist bis Ende Januar 2024 rund um die Uhr zugänglich.

Der Landkreis erhofft sich, dass die Präsentation im virtuellen Raum auch neues Publikum anzieht. Darüber hinaus können natürlich auch Kunstinteressierte, die keine Möglichkeit haben, ins Kitzinger Land zu reisen, über das Onlineangebot Kunst und Kultur erleben.

Das Projekt wird gefördert über das Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Ab Anfang Oktober sind unter www.kitzinger-land.de/kulturzeichen247 erste Informationen verfügbar.

Führerscheinstelle

Pflichtumtausch Führerschein

Alle Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, müssen in den nächsten Jahren in einen neuen, fälschungssicheren EU-Führerschein umgetauscht werden.

Als Erstes werden die Papierführerscheine umgetauscht. Begonnen wurde mit den Geburtsjahrgängen 1953 – 1964.



Wer noch einen grauen oder rosa Führerschein hat und zu den Geburtsjahrgängen 1965 – 1970 zählt, muss den Führerschein im Laufe des Jahres 2023 umtauschen. Der Umtausch sollte zeitnah bei der Führerscheinstelle beantragt werden, um einen fristgerechten Umtausch gewährleisten zu können. Die Jahrgänge 1971 und später tauschen dann bis 19.01.2025. Geburtsjahrgänge vor 1953 müssen die Führerscheine bis 2033 umtauschen.

Für den Umtausch benötigen Sie Ihren Führerschein, ein gültiges Ausweisdokument und ein aktuelles biometrisches Passbild (nicht älter als 1 Jahr). Die Antragsgebühr beträgt 25,30 € zzgl. 6 € für den Direktversand.

Wenn Sie einen Kartenführerschein besitzen, der vor dem 19.01.2013 ausgestellt wurde, richtet sich die Umtauschfrist nach dem Ausstellungsjahr. Der Umtausch der unbefristeten Scheckkarten erfolgt ab 2025. Weitere Infos unter www.kitzingen.de

Das Antragsformular finden Sie hier:



Kontakt

Führerscheinstelle Kitzingen

☎ 09321 928-4302,

-4303, -4304, -4305

✉ fuehrerschein@kitzingen.de

Unterwegs mit den Hygiene- kontrollleuren des Gesundheitsamtes

Von Dr. med. Eva-Maria Eichhorn

Die Hygienekontrolleure des Gesundheitsamtes Kitzingen übernehmen wichtige Beratungs- und Kontrollaufgaben im Bereich des Gesundheitsschutzes. Ihr breit gefächertes Aufgabengebiet erstreckt sich u. a. vom Infektionsschutz, über die Hygieneüberwachung von Einrichtungen und Anlagen (z. B. Gemeinschafts- und medizinische Einrichtungen) sowie von Trink-, Bade- und Beckenwasser bis hin zum umweltbezogenen Gesundheitsschutz.

Damit im Landkreis der Gesundheitsschutz der Bevölkerung auch beim ausgiebigen Planschen im Sommer in allen Badegewässern an erster Stelle steht, führen die Hygienekontrolleure jährlich Qualitätskontrollen während der Badesaison von Mai bis August durch.

„Bereits seit Jahren sind alle fünf probierten Badestellen/Gewässer im Landkreis Kitzingen bedenkenlos nutzbar“, sagt Hygieneinspektor Matthias Geib und fügt an: „Die hervorragende Wasserqualität in unseren Seen und Gewässern trägt dazu bei, dass der Landkreis Kitzingen eine Region mit hoher Lebensqualität ist.“



Foto: © Pezibear – pixabay



Fotos: © Eva-Maria Eichhorn

Der Hygieneinspektor vom GA Kitzingen Matthias Geib nimmt Wasserproben aus den Badeseen ab.

Untersucht werden in diesem Zusammenhang Parameter (E-Coli und Intestinale Enterokokken), die auf fäkale Verunreinigungen hinweisen. Im Weiteren wird auf das eventuelle Vorhandensein von Cyanobakterien (ugs. Blaualgen) geachtet, welche Toxine produzieren können, die Hautreizungen, Erbrechen und Durchfall auslösen können.

Die geprüften Stellen im Landkreis sind der Dettelbacher See, der Hörblacher Baggersee, die Badebucht Marktbreit wie auch die Badestellen beim Campingplatz in Sommerach und am Landschaftssee Seinsheim. Eine zusätzliche Qualitätskontrolle wird noch im Main bei Volkach durchgeführt. Alle Entnahmestellen wiesen auch in diesem Jahr erneut eine hervorragende Wasserqualität nach der EU-Badegewässerrichtlinie auf, obwohl es sich im Landkreis Kitzingen gar nicht um offizielle EU-Badegewässer handelt.

Dabei ist zu beachten, dass natürliche Gewässer keine Schwimmbäder sind, in denen die Wasserqualität engmaschiger kontrolliert wird. In der Regel wird das Baden auch nicht beaufsichtigt. Baden erfordert daher in Flüssen und Seen ein höheres Risikobewusstsein und mehr Eigenverantwortung.

Damit die Bevölkerung auch in der nächsten Badesaison auf geprüfte und ausgezeichnete Wasserqualität vertrauen kann, werden die Hygienekontrolleure wieder aktiv für den Gesundheitsschutz im Landkreis unterwegs sein.

Kontakt

Gesundheitsamt Kitzingen

☎ 09321 928-3304

✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

Landkreis Kitzingen bietet vielfältige Rückgabemöglichkeiten für Elektroschrott

Von Reinhard Weikert

Laut Berichten aus der Fachpresse hat Deutschland das Sammelziel für Elektroschrott auch 2021 deutlich verfehlt. Im Landkreis Kitzingen tut die Kommunale Abfallwirtschaft eine Menge dafür, dass Verbraucherinnen und Verbraucher ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte auf einfache Weise zurückgeben können.

Deutschland verfehlt Sammelziel

Alte Elektro- und Elektronikgeräte sind schon lange kein Fall für den Hausmüll mehr. Sie müssen getrennt gesammelt werden, um sie zu recyceln oder wiederzuverwenden. Elektroaltgeräte enthalten viele Wertstoffe wie Metalle, Kunststoffe und Glas. Daneben können die Altgeräte aber auch Schadstoffe wie die Schwermetalle Quecksilber, Blei und Cadmium enthalten. In manchen Elektroaltgeräten finden sich auch PCB-haltige Kondensatoren, bromierte Flammschutzmittel, Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) oder auch Asbest. Die getrennte Erfassung von Elektroschrott hat in Deutschland noch deutlich Luft nach oben. Alarmierende Nachrichten gab es vor Kurzem vom Statistischen Bundesamt. Nach vorläufigen Zahlen sank die Sammelquote von Elektroschrott im Jahr 2021 auf 39 Prozent. Gesetzlich vorgeschrieben sind jedoch 65 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Quote sogar um 5 Prozent.

Kontakt und Infos

Abfallberater am Landratsamt
Kitzingen

☎ 09321 928-1234

✉ abfall@kitzingen.de

Vielfältige Rückgabemöglichkeiten im Landkreis Kitzingen

➔ Wertstoffhof

- Am Wertstoffhof Kitzingen im conneKT-Technologiepark kann die gesamte Palette an Elektro- und Elektronikaltgeräten abgegeben werden. Egal ob Fernseher, Computer, Waschmaschine, Kühlschrank, Kaffeemaschine, Smartphone, LED-Lampe oder auch kaputte Kabel. Angenommen werden haushaltsübliche Mengen.
- Auch Nachtspeicherheizgeräte (Elektrospeicherheizgeräte, Nachtspeicheröfen) können hier kostenfrei abgegeben werden. Aufgrund des Gefahrenpotenzials dieser Geräte muss die Abgabe unbedingt vorab mit der Abfallberatung abgestimmt werden: Tel. 09321 928-1206.
- Am Wertstoffhof werden darüber hinaus auch Kleinmengen an Photovoltaikmodulen (maximal zehn Paneele) angenommen.

➔ Sperrabfallsammlung

- Bei der mobilen Sperrabfallsammlung werden elektrische und elektronische Großgeräte mitgenommen. Beispielsweise Waschmaschinen, Geschirrspüler und Kühlschränke, aber auch Fernseher und Monitore. Diese Regelung gilt auch für die sogenannten anderen Herkunftsbereiche (u. a. Gewerbe, Freiberufler, öffentliche Einrichtungen), sofern es sich um haushaltsübliche Geräte handelt. Eine Einschränkung gibt es: Von einer Geräteart dürfen es nicht mehr als drei Stück sein.

➔ Wertstoffsammelstellen in den Gemeinden

- An den Wertstoffsammelstellen in den Gemeinden werden elektrische und elektronische Kleingeräte angenommen.
- Als Kleingerät sind Geräte definiert, die eine Kantenlänge von maximal 50 cm haben bzw. nicht mehr als 10 kg wiegen. Annahme in haushaltsüblichen Mengen.
- Soweit möglich, sollten Batterien bzw. Akkus aus den Geräten entfernt werden. An der Sammelstelle stehen dafür zwei Gitterboxen: Die eine ist für Geräte ohne Batterien bzw. Akkus, die zweite für Geräte mit Batterien bzw. Akkus.
- An den Wertstoffsammelstellen werden keine Fernseher und Monitore angenommen, ebenso in der Regel keine Energiesparlampen, LED-Lampen oder Leuchtstoffröhren.

➔ Mobile Problemabfallsammlung

- Am Problemmüll-Mobil können Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, LED-Lampen und Quecksilberdampflampen abgegeben werden. Einfache Glühbirnen werden nicht angenommen, sie gehören in die Restabfalltonne.

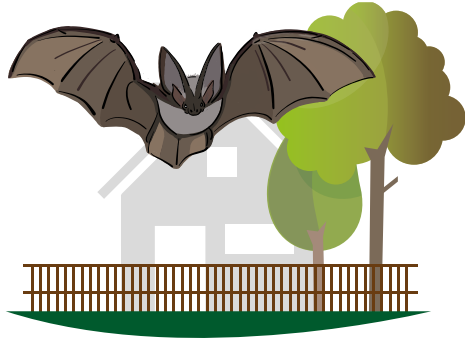
➔ Kompostwerk Klosterforst

- Größere Mengen an Elektroaltgeräten und Photovoltaikmodulen werden an der Übergabestelle des Landkreises für E-Schrott, dem Kompostwerk Klosterforst, angenommen. Vor der Abgabe ist zwingend vorab ein Anliefertermin zu vereinbaren: Tel. 09325 9717-0.

Detaillierte Informationen zur Abgabe von Elektroaltgeräten an den kommunalen Sammelstellen gibt es auf der Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft unter www.abfallwelt.de



Schnittmaßnahmen an Bäumen und Hecken



Für Gartenbesitzer gilt bei Bäumen:

Leben Tiere im Baum?
Befinden sich dort Nester / Baumhöhlen / Rindenabplatzungen?



Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf!



Der Baum darf geschnitten oder entfernt werden!



Für Gartenbesitzer gilt bei Hecken:

Leben Tiere in der Hecke?



Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf!



Die Hecke darf ausschließlich zwischen Anfang Oktober und Ende Februar geschnitten, auf Stock gesetzt oder entfernt werden! Ausnahmen sind schonende Form- und Pflegeschnitte.

FÜR HECKEN IN GÄRTEN GILT: ZWISCHEN 01.03 UND 30.09. SIND NUR SCHONENDE FORM- UND PFLLEGESCHNITTE GESTATTET!



Für Bäume in freier Natur gilt:

Leben Tiere im Baum?
Befinden sich dort Nester / Baumhöhlen / Rindenabplatzungen?



Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

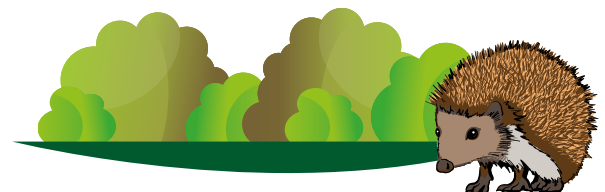


Der Baum darf nur zwischen Anfang Oktober und Ende Februar geschnitten oder entfernt werden! Ausnahmen sind schonende Form- und Pflegeschnitte.

Für Hecken in freier Natur gilt:

GANZJÄHRIGES BESEITIGUNGSVERBOT!

Ausnahmen sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Erhaltung der Hecke!



Hinweis:
Die Schematik ist zum besseren Verständnis vereinfacht dargestellt.
Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns.

Kontakt und Infos

Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Kitzingen
☎ 09321 928-6210 bis -6216 ✉ naturschutz@kitzingen.de